# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 35 Mittwoch, den 2. März 1932 50. Jahrgang


# Unruhen in Finnland

## Marsch auf Helsingfors — Gegen die sozialistischen Vereine — Unsichere Haltung der Regierung

Helsingfors. Aus allen Teilen des Landes gehen in Helsingfors Nachrichten über Unruhen ein. In Mäntsälä (etwa 50 Kilometer nördlich von Helsingfors) sammeln sich Scharen von Bewaffneten, die nach Helsingfors zu ziehen drohen. Die Regierung trat am Sonntag abend zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Generalstabschef und der Obertommandierende Silvo teilnahmen, doch gelangte keine Mitteilung darüber in die Oeffentlichkeit. Der Befehlshaber des Schutzkorps, General Malmberg, ist im Flugzeug auf dem Wege nach Helsingfors. Wie verlautet, soll ein General den Befehl über die Bewaffneten übernommen haben. Der durch die Entführung Stahlbergs bekannte Wallenius begab sich am Sonntag abend mit etwa 100 feldmäßig ausgerüsteten Männern der Schutztruppen nach Mäntsälä. In dieser Stadt haben die Bewaffneten alle Wege gesperrt und Kriegszustand erklärt. Alle ausfahrenden Kraftwagen werden untersucht. Die Anzahl der Bewaffneten wird auf 5000 geschätzt, doch kommt stündlich neuer Zuzug.

Der Helsingforser Korrespondent des „Svenska Dagbladet" erhielt auf eine telefonische Anfrage beim Stab der bewaffneten Scharen nur die Antwort: „Ehe nicht alles klar ist, wird nichts mitgeteilt, vielleicht wenn wir 10 000 Mann zusammen haben."

Die Bewaffneten fordern die Entfernung des Landeshauptmanns Jalanda und des Ministers von Borg, sowie Auflösung sämtlicher sozialistischer Arbeitervereine. Sie wollen nach Helsingfors ziehen und ihre Forderungen durchsetzen. Der Lappo-Führer Kosala erklärte, daß die Schuld bei der Regierung zu suchen sei, die auf die Warnungen der Lappos nicht hören wolle. Sie verlangen, daß die seit 13 Jahren eingeschlagene Richtung im Lande aufzugeben ist. Man sei entschlossen, das Programm durchzuführen.

### Scharfe Zensur in Finnland

Helsingfors. Die finnische Regierung hat eine scharfe Telegramm- und Telefonzensur eingeführt, so daß zuverlässige Meldungen über die Ereignisse bei Mäntsälä nicht zu erhalten sind. Die Wege nach Helsingfors werden von Truppen bewacht. Alle Züge nach Helsingsfors werden von Militär durchsucht.

# Vor einem Waffenstillstand bei Schanghai?

## Maßnahmen des Völkerbunds

Genf. Unerwarteterweise ist der Völkerbundsrat am Montag nachmittag vom Ratspräsidenten Paul Boncour einberufen worden. Die plötzliche Einberufung geht auf soeben eingelaufene Telegramme aus Schanghai zurück, nach denen die mit englischer und amerikanischer Vermittlung geführten Waffenstillstandverhandlungen zwischen der japanischen und der chinesischen Truppenleitung bereits weit fortgeschritten sind, so daß der Abschluß eines Waffenstillstandes bereits als möglich angesehen wird.

Genf. Präsident Paul Boncour eröffnete die Sitzung des Völkerbundsrates mit der Erklärung, der englische Außenminister Simon habe ihm mitgeteilt,

**daß neue Möglichkeiten vorlägen, um zu einer Einstellung der Feindseligkeiten im Fernen Osten zu gelangen.**

Der englische Außenminister Simon gab dem Völkerbundsrat sodann einen soeben aus London eingetroffenen telegraphischen Bericht aus Schanghai bekannt, wonach am Montag abend auf dem englischen Flaggschiff in Schanghai eine mehrstündige Unterredung zwischen Oberbefehlshabern der japanischen und chinesischen Truppen stattgefunden habe, an der auch der chinesische Staatsmann Wellington Coo und der englische Admiral Kelley teilgenommen hätten und

**in der die Grundlage einer sofortigen gegenseitigen Einstellung der Feindseligkeiten und Kontrolle der evakuierten Gebiete durch Neutrale angenommen worden sei.**

Eine endgültige Einigung sei aber noch nicht erreicht worden. Diese Tatsache hätte den sofortigen Zusammentritt des Völkerbundsrates notwendig gemacht. Paul Boncour legte sodann dem Völkerbundsrat einen Vorschlag vor, der folgende Punkte umfaßt:

**1. Sofortige Einberufung einer Konferenz in Schanghai, an der Vertreter der japanischen und chinesischen Regierung sowie der interessierten Mächte teilnehmen sollen, um zu einer endgültigen Einstellung der Feindseligkeiten und Wiederherstellung des Friedens zu gelangen.**

**2. Grundlage dieser Konferenz bildet: Japan erklärt, keine politischen und territorialen Ziele in Schanghai zu verfolgen, noch ein japanisches Konzessionsgebiet in Schanghai anzustreben, noch die Absicht zu haben, die japanischen Interessen in irgend einer ausschließlichen Weise zu begünstigen. China nimmt an der Konferenz teil, indem es die Sicherheit und Unantastbarkeit des internationalen und des französischen Konzessionsgebietes auf Grund der bestehenden Verträge grundsätzlich anerkennt und die Sicherheit der ausländischen Staatsangehörigen gegen alle Gefahren garantiert.**

**3. Der Zusammentritt der Konferenz hängt von einem vorherigen Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten ab.**

Paul Boncour richtete darauf an die Vertreter von Japan und China die Forderung, diesem Vorschlag beizutreten. Der italienische Außenminister Grandi erklärte sich grundsätzlich mit dem Vorschlag Boncours einverstanden.

### Die amerikanische Atlantikflotte in den Stillen Ozean beordert

Washington. Fast die gesamte amerikanische Atlantikflotte hat plötzlich den Befehl erhalten, sich in den kalifornischen Flottenstützpunkten San Pedro und San Diego zu versammeln, um an den großen Flottenmanövern im Stillen Ozean teilzunehmen.

Diese Maßnahmen kamen selbst den höheren Marineoffizieren und dem Unterstaatssekretär Jahncke völlig unerwartet. Sie lehnten jedoch kategorisch die Unterstellung ab, daß diese Maßnahmen irgendwie mit der kritischen Lage zwischen Japan und China zusammenhängen könnten

Im Atlantischen Ozean verbleiben jetzt insgesamt nur neun U-Boote, acht kleinere Fahrzeuge und das Uebungsschiff „Wyoming". Die drei Schlachtschiffe „Mexiko", „Mississippi" und „Idaho" befinden sich z. Zt. zur Ausbesserung im Dock.

### Politischer Zusammenstoß in Buenos Aires

Acht Tote, 30 Verwundete.

Neuyork. Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, kam es vor dem Gebäude der Zeitung „La Frenda" zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern, wobei 8 Personen getötet und 30 verwundet wurden.

### Reformpläne der Regierung

Neue Regierungsprojekte vor dem Ministerrat. — „Vereinheitlichung der Sozialgesetzgebung. — 48stündige Arbeitszeit. — Abschaffung der Urlaube und Ueberstundenbezahlung.

Warschau. Der Ministerrat hat sich am Montag mit einer grundsätzlichen „Reform" der Sozialgesetzgebung beschäftigt. Danach besteht die Absicht, die gesamte Sozialgesetzgebung Polens zu „vereinigen" und weitgehende Zugeständnisse für die Arbeitgeber zu schaffen. Die Regierung will als „Entgelt" an die Arbeiterschaft ein Alters- und Pensionsgesetz einbringen, wonach man im Alter von 60 beziehungsweise 65 Jahren Anspruch auf Rente hat. Die im übrigen Polen geltende englische Arbeitszeit, 46 Stunden in der Woche, soll durch die achtundvierzigstündige Arbeitszeit ersetzt werden, bei der Bezahlung der Ueberstunden soll eine Herabsetzung von 50 Prozent erfolgen. Wie es heißt, soll durch diese „Reform die Regierung den Arbeitgebern eine Herabsetzung der Betriebskosten um etwa 100 Millionen ermöglichen, was die Arbeiter als Gegenwert erhalten, werden „Reformen" sein, die sich erst in etwa 20 Jahren verwirklichen lassen. Diese Gesetzgebung wird zunächst auf Oberschlesien keine Anwendung finden, wenn nicht vorher auch die oberschlesische Autonomie beseitigt wird.

### Leon Blum gegen Tardieu

Paris. Leon Blum setzt sich im „Populaire" mit dem französischen Plan in Genf auseinander, dem er jede auf die Abrüstung hinwirkende Bestrebung abspricht. Leon Blum betont, daß eine internationale Streitmacht nur dann ein wahrer Ordnungshüter sein könne,

**wenn sie vollkommen entwaffneten Staaten gegenüberstehe.**

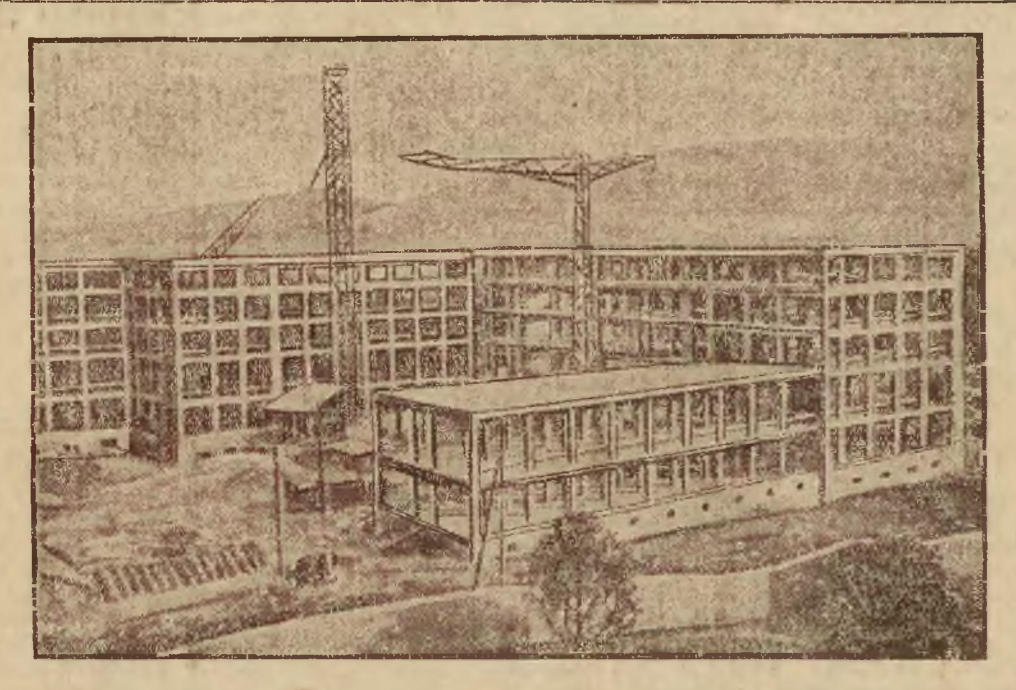
Die Schaffung der internationalen Armee müsse daher die Abrüstung der nationalen Heere voraussetzen. Abgerüsteten Staaten gegenüber habe man jedoch keinerlei Streitmacht — selbst internationalen Charakters — nötig, da der moralische Druck genügen würde, sie im gegebenen Falle zur Ordnung zu rufen. Der französische Plan bringe jedoch die Gefahr mit sich, daß die Völkerbundsarmee bei einem Zusammenstoß mit der nationalen Armee eines anderen Landes unterliegen könne, wodurch die Stellung des Völkerbundes endgültig untergraben werde. Der chinesisch-japanische Konflikt biete den Beweis für ein derartiges Beispiel, denn Japan würde der internationalen Armee bestimmt die Stirn bieten.

**Die Aufgabe des Völkerbundes sei nicht die, den Krieg zu internationalisieren, sondern abzuschaffen.**

Es handele sich nicht darum, die Genfer Armee aufzurüsten, sondern alle anderen Staaten abzurüsten. Der Plan Tardieus sei kein Abrüstungsplan, er sei auch nicht geeignet, die Abrüstung vorzubereiten. Er laufe im Gegenteil den Abrüstungsbestrebungen zuwider, weil er diese Abrüstung von einigen Bedingungen abhängig mache, die praktisch nicht zu verwirklichen seien.

### Beratung über Schulden- u. Tributfrage

Genf. Am Donnerstag abend hat eine längere Unterredung zwischen Simon, Grandi und Gibson stattgefunden, in der, wie verlautet, die internationale Schulden- und Tributfrage erörtert worden ist.



**Der Bau des Völkerbund-Palastes eingestellt**

Die Bauarbeiten am Völkerbundpalast in Genf mußen bis auf weiteres eingestellt werden, da die ursprünglich angesetzte Bausumme von 25 Millionen Goldfrank nicht ausreichte. Ob die Einstellung des Baues ein Zeichen für die kommende Gesamtauflösung des Völkerbundes ist?



## Ein deutscher Diplomat erhält einen amerikanischen Literaturpreis

Der deutsche Konsul Walther Reinhardt, der als Publizist unter dem Namen Reinhard Weer schon mehrfach hervortrat, erhielt für seine „George Washington“-Biographie den diesjährigen Preis der amerikanischen Ralph-Beaver-Straßburger-Stiftung.

# Kampf gegen die deutsche Mehrheit in Memel

### Ausführungsgesetze zum Memelstatut — Simmats Besprechung mit der Mehrheit

**Kowno.** Der litauische Außenminister Dr. Zaunius begibt sich am 1. März nach Genf, um Litauen auf der außerordentlichen Tagung des Völkerbundes zu vertreten. Dort wird er auch mit dem englischen und französischen Außenminister Besprechungen über die Memelfrage führen. Man rechnet damit, daß Dr. Zaunius bei dieser Rücksprache mit den Vertretern der Signatarmächte die Zustimmung zur Inkraftsetzung der von Litauen schon vor zwei Jahren verabschiedeten 12 Ausführungsgesetze zum Memelstatut einholen wird. Bei diesen 12 Gesetzen handelt es sich bekanntlich um einschneidende Bestimmungen gegen die autonomen Behörden des Memelgebietes, die das Gerichtswesen, die Sprachen- und Beamtenfragen sowie das gesamte kulturelle und wirtschaftliche Gebiet umfassen. Diese Gesetze sollten schon im Jahre 1930 erlassen werden und wurden damals auf Einspruch der Signatarmächte für unbestimmte Zeit zurückgestellt.

*

**Memel.** Zwischen dem neuernannten Präsidenten Simmat und den Führern der Mehrheitsparteien haben Verhandlungen stattgefunden, in denen Simmat einen ausgesprochenen groß-litauischen Standpunkt einnahm. Er forderte vor allem, daß Landesrat Tolischus dem Direktorium angehören müsse und daß bei Stimmengleichheit die Stimme des Präsidenten den Ausschlag zu geben hätte. Von den Mehrheitsparteien sind diese Bedingungen als unannehmbar bezeichnet worden.

# Tardieu bleibt fest

### Kein Nachgeben gegenüber Deutschland

**Genf.** Die vertraulichen Unterredungen, die Tardieu am Montag geführt, sind bis kurz vor seiner Abreise nach Paris fortgeführt worden. An der langen Unterredung zwischen Tardieu und dem Botschafter Nadolny nahm auch Paul Boncour teil.

Tardieu hat kurz vor seiner Abreise nach Paris der Presse einige Mitteilungen über seine letzten Verhandlungen gemacht. Er betonte, daß er sich mit dem Botschafter Nadolny offen über die schwebenden Fragen unterhalten habe. Die Unterredung sei in durchaus freundlichem Geiste verlaufen. Die grundsätzlichen Schwierigkeiten beständen jedoch weiter. Auf keiner Seite bestehe die Absicht, die Lage weiter zu verschärfen.

**Die großen grundsätzlichen Fragen der Abrüstung, die mit dem Artikel 1 des Abkommensentwurfes zusammenhängen, würden gleich zu Beginn der jetzt einsetzenden sachlichen Verhandlungen auf den Abschluß der Konferenz verschoben werden.**

Man solle die mit diesem Artikel zusammenhängenden Schwierigkeiten erst am Ende der Konferenz beraten. Die sachlichen Verhandlungen würden daher zunächst mit dem Kapitel 2 des Abkommensentwurfes über die Herabsetzung der effektiven Truppenbestände beginnen. Dieses Kapitel berühre die internationalen Fragen, so daß hierbei die Sicherheitsfrage und die französischen Vorschläge behandelt werden würden.

## Dr. Benesch über gemeinsame Ziele mit Polen

Der tschechische Außenminister gewährte in Genf einem Redakteur des „Dziennik Poznanski“ eine Unterredung, in der er feststellte, daß es zwischen der Tschechoslowakei und Polen keine strittigen Fragen gebe. Vom Standpunkt der internationalen Politik aus sehe er keine Probleme, die von vornherein die beiden Staaten trennen könnten, im Gegenteil, die meisten Probleme seien für beide Staaten entweder gemeinsam oder gleichlaufend. Seine persönliche Fühlungnahme mit Außenminister Zaleski hätten ihn in dieser Ueberzeugung nur gestärkt. Die Geschichte lehre, daß jede Schwächung des einen Staates die des anderen zur Folge habe. Daher habe seine Regierung und auch das tschechische Volk nur den Wunsch, daß es Polen wie am besten gehe.

Befragt über den Vorschlag zur moralischen Abrüstung, erklärte Dr. Benesch, daß er diesen Vorschlag für äußerst nützlich halte und sich vollkommen damit solidarisiere.

## Verurteilung von Ukrainern

**Drohobycz.** Der Prozeß gegen 42 Ukrainer, der seit längerer Zeit sich vor dem hiesigen Gericht abspielte, ist nun beendet. 20 Ukrainer, darunter auch der Gymnasialdirektor Kuzmiowicz, wurden zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt, vierzehn, darunter auch Ingenieur Terlecki zu je einem Monat. Fünf Angeklagte bleiben in Untersuchungshaft wegen mutmaßlicher Teilnahme am Postüberfall in Truskawiec. Sie wurden ausgeschieden. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Verurteilten sind zumeist Gymnasiasten.

## Verhaftung von Kommunisten

Im Städtchen Krzepice nahm die Polizei von Czenstochau zahlreiche Verhaftungen vor. Die Verhafteten stehen im Verdacht, Mitglieder des kommunistischen Jugendbundes zu sein. Die Gerichtsbehörden werden über ihr weiteres Los entscheiden

## Kielce tritt dem Elektrizitätsstreik bei

Vor einiger Zeit begann eine Streikbewegung gegen die hohen Preise für den elektrischen Strom. Der Streik richtet sich gegen die Inhaberin des Elektrizitätswerk, eine belgische Gesellschaft. Begonnen hat damit Petrikau, dann schlossen sich einige andere Städte an, darunter auch Warschau, das allerdings noch nicht streikt, sondern einstweilen gegen die hohen Preise protestiert. Am Sonntag hat sich nun auch Kielce den Streikenden angeschlossen. Ab ersten März soll dort wieder die Petroleumlampe zu Ehren kommen. Im ganzen Lande wartet man mit Spannung auf die Weiterentwicklung des Ereignisses.

## Zusammenstöße in Granada

**Madrid.** In Granada fand am Montag eine große Kundgebung der katholischen Opposition statt, die von Linkskreisen gewaltsam gestört wurde. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf auch Schüsse fielen. Die Bürgergarde griff ein und stellte die Ruhe wieder her. Außer zahlreichen Leichtverletzten sind sechs Schwerverletzte zu verzeichnen. In den Hauptstraßen der Stadt patrouillieren Polizeiverstärkungen, da Syndikalisten Privatautos beschossen haben.

## Nanking nimmt die Beziehungen zu Moskau wieder auf

**Berlin.** Der Außenminister der chinesischen Nationalregierung hat beschlossen, die seit 1929 abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion wieder aufzunehmen.

## Wegen Kasseneinbruch verhaftet

**Lemberg.** Im Zusammenhang mit dem Einbruch in die Kasse des Naphthakonzerns „Malopolska“ in Lemberg, wurde vorgestern Dr. Gagatek unter dem Verdacht der Teilnahme am Einbruch verhaftet. Diese Verhaftung erregte in Lemberg ungeheures Aufsehen wegen der Person des Betroffenen.

Dr. Gagatek war früher ein sehr bekannter Advokat, der sich viel mit Politik beschäftigte und auch als Abgeordneter für den Sejm kandidierte. Vor einigen Jahren wurde ihm Dokumentenfälschung zum Schaden des Barons Brunicki zur Last gelegt und er wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt und von der Advokatenkammer aus der Liste der Rechtsanwälte gestrichen. Seither sank er immer tiefer und verkehrte viel mit Einbrechern und Dieben. Er wohnte in seiner eigenen Villa, in der auch einer der Kasseneinbrecher eine Wohnung innehatte. Am Sonntag wurde er dem Gerichtsgefängnis übergeben.

## Chrzanow vollendete die 500. Lokomotive

**Chrzanow.** Am 27. Februar wurde in der Chrzanower Fabrik die Fertigstellung der 500. Lokomotive gefeiert, die gleichzeitig die zehnte ist, die nach Marokko geliefert wird. In Vertretung des Staatspräsidenten, nahm Verkehrsminister Kühn an der Feier teil, der 26 Arbeitern der Fabrik das Verdienstkreuz überreichte. Außer dem Minister waren noch mehrere Vertreter des Militärs, der Geistlichkeit, der Presse, der Industrie und des Handels nach Chrzanow gekommen. Nach der Begrüßung durch den Präses des Aufsichtsrats, Grafen Tarnowski, sprach Direktor Morawski über die Entwicklung der Fabrik. Dann ergriff Minister Kühn das Wort und hob besonders hervor, daß die Feier für die ganze Industrie Bedeutung habe und den lokalen Rahmen weit überschreite.

Nach der Besichtigung der Fabrik fand ein Essen statt, während dessen noch eine ganze Reihe von Rednern das Wort ergriff, um die Bedeutung der Feier zu kennzeichnen.





## Bruch in der Volkspartei?

Die volksparteilichen Abgeordneten Siegfried von Kardorff (links) und Reichsaußenminister a. D. Dr. Curtius (rechts) haben sich dem Fraktionszwange bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning nicht gefügt.

# Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl



(8. Fortsetzung.)

Horvath hatte ein abweisendes Lächeln um den Mund. „Das ist ja sehr schmeichelhaft,“ sagte er gleichmütig „Wie viele haben mir das nicht schon gesagt und geschrieben! Aber ich bin noch an keiner hängen geblieben Ich glaube, ich tauge nicht für die Ehe, es müßte denn sein, daß ich liebe, liebe bis zum Gipfelpunkt der Raserei Ja, dann wäre es vielleicht möglich, daß ich meine Freiheit opferte. — Aber sonst? — Nein!“

Seine Brust wölbte sich Er dehnte die Arme und ließ den Kopf zurück gegen den Stamm eines Baumes gleiten.

„Fühlst du denn kein Mitleid mit all den Frauen und Mädchen, die dir ihr Herz schenken?“

„Mitleid?“ Horvath blickte erstaunt zu Szengeryi empor. „Du sprichst wie ein Kind Ich fordere doch keine auf, mir nachzurennen. Es ist mir zuweilen lästig genug, du darfst es mir glauben, wenn sie immer hinter mir drein sind Sie sollen mich in Ruhe lassen Ich liebe nur meine Kunst.“

Er sprang auf, faßte Szengeryi um die Hüfte, schritt mit ihm den Weg entlang nach der Lücke, die die Zäune ließen, und trat mit ihm hinaus in die mondbeschienene weite Ebene

Horvaths Gang war Harmonie und Rhythmus. Sein Schritt war Melodie. Etwas nach rückwärts geneigt lag sein mattgebräuntes Gesicht der vollen Scheibe des Nachttrabanten zugekehrt Die Lippen, wie vom Griffel eines Künstlers gezogen, standen leicht geöffnet:

„Ich habe manchmal solche Sehnsucht, Bela! Solche Sehnsucht!“

Szengeryi schrak zusammen Genau so hatte Rosmarie kürzlich einmal gesagt, ganz genau so.

„Wonach?“ fragte er unsicher

„Ich weiß es nicht“

In Bela schrie alles auf Das waren wieder Rosmaries Worte, fast die gleichen hatte sie vor Tagen zu ihm gesagt Horvaths und Rosmaries Impuls waren eins. Und bis er zurückkam, hatten sich vielleicht ihre Seelen gefunden! Dann war sie ihm verloren, und Török brauchte nur noch seinen Segen zu geben.

Zitternd legte sich sein Arm auf den des Freundes „Guido.“

Ein versonnenes Nicken.

„Wenn ich fort bin, wenn Rosmarie zum Weibe heranreift — vergiß nicht, daß ich dir gesagt habe, wie sehr ich sie liebe.“

Wiederum ein Nicken.

„Guido!“ bat Szengeryi heiser

„Ich werde es nicht vergessen, mein Lieber.“

Dann Schweigen.

Der Nachtwind raunte über die Halme hin. Eine Grille zirpte unentwegt! In der von Hitze geschwängerten Erde knirschte und krachte es unaufhörlich.

Eine Hand stahl sich seitwärts aus den Aehren und schmeichelte sich für Sekunden in Horvaths Arm. Eine Stimme flüsterte kosend seinen Namen.

Er drückte die Finger fest gegen das Beinkleid Das Gesicht in abwehrender Kälte zur Seite gewandt, ging er vorüber. Hinter ihm rauschte es leise

„Was war das?“ forschte Szengeryi erregt.

„Nichts.“ Der Künstler machte eine unwillige Bewegung mit der Schulter

„Das war doch die Raja?“

„Ja“

„Was will sie von dir?“

„Ich habe sie einmal geküßt im Fliederrausch und nach ein paar Gläsern schweren Tokaiers, der mir das Blut zur Siedehitze wallen machte Nun läuft sie mir nach Aber ich mag die Mädchen nicht die mir so offen zeigen, daß sie mich wollen Ich will Widerstand erfahren und werben müssen und Trotz bezwingen! An mich reißen will ich das Weib, dem ich mich schenke Aber es darf sich mir nicht aus freien Stücken in die Arme werfen“ Horvath seufzte auf „Wenn ich nicht so viel Verträge abgeschlossen hätte, würde ich packen und mit dir reisen, Bela, hinauf in die Wüste von Eis und Schnee oder hinunter, wo die Urwälder rauschen — Nur um Ruhe zu finden.“

„Du könntest ohne Frauen nicht leben, Guido. Glaub mir's doch,“ warnte Szengeryi. „Du würdest verdursten danach, wenn du sie für ganz entbehren müßtest.“

Mit einem geringschätzigen Zucken um die Lippen sah Horvath in das Schweigen der Nacht. „Frauen gibt es überall Ob es nun ein weißer Leib ist oder ein anderer, den ich im Arm halte — was liegt daran?“

Szengeryi atmete schwer. Für ihn gab es nur einen einzigen, nach dem er verlangte — Und wenn er zurückkam?

Ein Hund sprang winselnd an ihm hoch, beschnüffelte sein Gewand und rieb dann den Kopf vertraulich an seinem Handrücken.

Belas Finger fuhren liebkosend über das zottige Fell. „Wo hast du den Herrn gelassen, Kaschka?“

In langen Sätzen jagte das Tier davon Man hörte in der Nähe ein freudiges Bellen und Kläffen

„Ich will dem Janos noch Adieu sagen. Kommst du mit, Guido?“

Der Geiger bejahte mit einem Senken des Kopfes. Wortlos schritten sie nebeneinander her Ein Streifen bleichen Himmels säumte den äußersten Rand des Horizontes. Unter ihren Füßen dehnte sich das dunkle Braun der Steppe, als hätten versengende Brände auf ihr gewütet.

Aus dem fahlen Dämmer schimmerten die weißen Leiber der Rinder und die glänzend spiegelnden der hundertköpfigen Pferdekoppel

Ein glimmender Punkt verriet den beiden Ankommenden, wo der Hirte saß

„Guten Abend, Janos!“

Den Pfeifenstummel zwischen den Lippen, hob der Alte beide Hände und streckte je eine den jungen Männern entgegen. Sie fühlten sich rauh und knochig und nur von einer dünnen Schicht Haut überspannt „Lange habt ihr gebraucht, hierher zu kommen“

„Wir sind über die Felder gegangen, Janos.“

„Ich weiß es“

„Du hast uns gesehen?“ forschte Szengeryi.

„Ja“

Horwath setzte sich neben dem Alten ins Gras, stemmte die Knie auf und hielt sie mit beiden Händen umschlungen. „Bela will Abschied von dir nehmen Er geht so schwer“

Der Hirt sah zu Szengeryi auf, nickte bedächtig mit dem Kopfe und wandte dann das Gesicht mit einem Achselzucken von ihm ab

Horvath entnahm seiner Tasche eine Zigarre und legte sie in die Finger des Hirten Der betrachtete sie schweigend, begann sie dann zu zerkleinern und stopfte seine Pfeife damit, die schon im Verlöschen war.

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

## Feierliche Beisetzung des Domherrn Klinke

Am Sonnabend um 9 Uhr fand die Trauerfeier für Domherrn Klinke im Posener Dom statt. Unter den Anwesenden befand sich der kommandierende General von Posen, Exzellenz Dzieranowski, der deutsche Generalkonsul Dr. Lütgens als Vertreter der deutschen Gesandtschaft, der Führer der Posener Deutschen, Naumann, Senator Dr. Pant, Senator Utta, die Abgeordneten Rosumek und Jankowski, die Vertreter der Wirtschaftsorganisationen, der Verbände und Vereine, der Presse, und Vertreter der evangelischen Kirche. Der Primas von Polen, Erzbischof Kardinal Dr. Hlond, leitete die Trauervigilien, das feierliche Pontifikalrequiem zelebrierte Weihbischof Dymek von Posen, und die Einsegnungsfeierlichkeiten nahm Domprobst Klos vor. Die Beisetzung erfolgte in der Gruft unter der goldenen Kapelle. Gegen Mittag fand im Christlichen Hospiz eine große deutsche Gedenkfeier statt, bei der Generalkonsul Lütgens, Landrat Naumann, Senator Dr. Pant und im Namen der Evangelischen Pastor Dr. Kammel die Verdienste des Dahingeschiedenen und seine hohen menschlichen Eigenschaften würdigten.

---

**Prüfung bestanden.** Vor der Kattowitzer Handwerkskammer bestand der Prüfling Ludwig Gawel aus Siemianowitz die Gehilfenprüfung im Friseurgewerbe. m.

**Nochmals die Familientragödie Brandwein.** Irrtümlicherweise berichteten wir in der Sonnabend-Ausgabe, daß der Gastwirt Brandwein bereits seinen Verletzungen erlegen ist. Zwar hat sich sein Gesundheitszustand nicht gebessert, doch war die Staatsanwaltschaft in der Lage, das Protokoll von ihm niederzuschreiben. An seinem Aufkommen wird nach wie vor gezweifelt. Seinem Töchterchen Martha wird wohl das Leben erhalten werden können. Der Schuß, der durch den Rücken knapp an der Lunge vorbei ging, verletzte zwar schwer den Brustkörper, doch besteht keine Lebensgefahr. Die Freigabe der Leiche der ermordeten Frau Martha Brandwein, ist von seiten der Staatsanwaltschaft noch nicht erfolgt. m.

**Diese Glätte.** In der Mokrzkigasse stürzte infolge der Glätte am Sonntag vormittag der Pensionär G. von der Kattowitzerstraße, als er im Begriff war, zur Frühmesse in die Kirche zu gehen. Er fiel auf den Hinterkopf und zog sich eine kleine Gehirnerschütterung zu. m.

**Deutsche Theatergemeinde, Ortsgruppe Siemianowitz.** Billetts-Vorausbestellungen zu der Operette „Im weißen Rössl" am 18. März, abends 7½ Uhr im Kattowitzer Stadttheater sind bis einschließlich 9. März, beim Geschäftsführer der Ortsgruppe A. Matyssek, ulica Bytomska 2 einzureichen. Spätere Vorausbestellungen werden nicht berücksichtigt. Nachstehend das Programm für die nächsten Tage: Freitag, den 4. März, abends 7,30 Uhr. „Der Waffenschmied". Montag, den 7. März, abends 8 Uhr: Klavierabend Leopold Münzer. Freitag, den 11. März, abends 7,30 Uhr: „Die Geisha". Montag, den 14. März, abends 8 Uhr: „Elisabeth von England". Freitag, den 18. März, abends 7,30 Uhr: „Im weißen Rössl" m.

**Gastspiel der Deutschen Spielgemeinschaft in Siemianowitz.** Die „ausgehungerte" Doppelgemeinde Laurahütte-Siemianowitz steht abermals vor einer großen Theatersensation. Die vor nicht langer Zeit ins Leben gerufene deutsche Spielgemeinschaft, die sich besonders dazu gebildet hat, um die kleineren Orte unserer Heimat mit guten deutschen Aufführungen zu bereisen, hat sich verpflichtet in den ersten Tagen des Monats März in Siemianowitz das Sudermannsche Schauspiel „Heimat" aufzuführen. Vorgesehen ist der 10. März. Die Träger der Hauptrollen, wie Frau Hermine Lubrich, Dr. M. Krull, W. Hirsch, H. Weber, L. Grünfeld u. a. geben die volle Gewähr, daß dieses Schauspiel dem dankbaren Theaterpublikum formgerecht vor die Augen geführt wird. Wir weisen bereits heute auf das erste Gastspiel der Deutschen Spielgemeinschaft empfehlend hin und bitten, sich diesen Termin hierfür freihalten zu wollen. Der Vorverkauf der Billetts wird demnächst beginnen. m.

=o= **Kostenlose Schulbücher für ehemalige Knappschaftsmitglieder.** Die Verwaltung der oberschlesischen Knappschaft bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Mitglieder der Knappschaft, die im Laufe der letzten Zeit aus dem Arbeitsverhältnis entlassen wurden, Anspruch auf kostenlose Belieferung mit Schulutensilien für ihre schulpflichtigen Kinder haben. Daran sind folgende Bedingungen geknüpft: Der Interessent muß mindestens 3 Jahre der Pensionskasse der Knappschaft angehört haben und durch Zahlung der vorgeschriebenen Beiträge auch während der Erwerbslosigkeit seine Mitgliedschaft aufrecht erhalten. Kinder von Hüttenarbeitern haben keinen Anspruch auf die kostenlosen Schulutensilien, daher sind Gesuche von arbeitslosen Hüttenleuten zwecklos. Für Interessenten, die obigen Bedingungen entsprechen, ist derjenige Knappschaftsälteste zuständig, zu dem sie während ihrer Beschäftigungszeit gehört haben. Hat inzwischen ein solcher Knappschaftsältester sein Amt niedergelegt, ist sein Nachfolger zuständig für die Ausstellung der für die Belieferung mit Schulutensilien notwendigen Bescheinigung. Dem Knappschaftsältesten ist das Mitgliedsbuch der Pensionskasse bei der Knappschaft und die Arbeitslosen-Kontrollkarte vorzulegen.

**Eine neue Marktordnung?** Aus Handelskreisen erfahren wir, daß seitens der Siemianowitzer Kaufmannschaft demnächst ein Antrag auf Aenderung der Marktordnung bei der Gemeindeverwaltung eingereicht wird. Anlaß zu dieser Bitte gab den Gewerbetreibenden des Ortes der „wilde" Handel auf den Wochenmärkten mit allen Waren. Die Kaufleute erkennen hierin eine schmutzige Konkurrenz, gegen welche sie geschlossen vorgehen wollen. Waren, die nicht auf den Markt gehören, müssen von diesem verschwinden. m.

=o= **Auszahlung von Unterstützungen.** Die Auszahlung der Unterstützungen pro Monat Februar an die Invaliden und Witwen der Arbeiterpensionskasse der Laurahütte erfolgt am Freitag, den 4. März, in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags in den Räumen der Krankenkasse im Hüttenamt.

=o= **Pferde- und Viehmarkt.** Der nächste Pferde- und Viehmarkt wird in Kattowitz am 22. März d. Js. abgehalten.

**Blumen-Ausstellung.** Eine Blumenausstellung veranstaltet vom 19. bis zum 23. Mai die Schlesische Landwirtschaftskammer. Sämtliche Berufsgärtner der Wojewodschaft Schlesien können sich daran beteiligen. Schlesische Landwirtschaftskammer empfiehlt, die Anmeldungen so bald wie möglich vorzunehmen. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

# Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

## Siege der Fußballer — Knappe Niederlage der Laurahütter Eishockeyisten — „Beisel" bei den Handballern — Ping-Pong-Ortsmeisterschaften — Sonstige Neuigkeiten

### Fußball.

**K. S. 07 Laurahütte komb. — K. S. Eichenau 22 1 3:0.**

Einen beachtenswerten Erfolg errang am Sonntag eine Kombination des K. S. 07, die mit dem K. S. 22 Eichenau zusammentraf. Die Laurahütter Mannschaft befand sich durchweg in einer fabelhaften Verfassung. Keinen Augenblick stand der Sieg der Platzbesitzer außer Frage. Immer und immer wieder waren sie im Spiel tonangebend und kargten nicht mit dem nötigen Torschuß. Sollte die Mannschaft in dieser Aufstellung bleiben, so wird sie wohl noch so mancher erstklassigen Mannschaft das Nachsehen liefern. Vielleicht zieht die Sportleitung den nötigen guten Ersatz für die erste Mannschaft aus dieser Elf heraus. Ueber den Schiedsrichter konnte nicht geklagt werden.

### Eishockey.

**Cracowia Krakau — Hockeyklub Laurahütte 3:2 (1:0, 2:0, 0:2).**

Das Gastspiel des Krakauer Bezirksmeisters Cracowia Krakau gestaltete sich zu einer Sensation für unsere Doppelgemeinde. Es mögen wohl annähernd 1000 Personen gewesen sein, die ein wirklich interessantes Spiel zu sehen bekommen haben. Mit dem Pfiff entwickelte sich ein spannender Kampf. Laurahütte war zunächst in der Defensive —, offensiv wagten sie nicht so recht. Einen unhaltbaren Schuß mußte Nachtwey passieren lassen. 1:0 für Krakau. Im zweiten Spieldrittel flackerten zwar die Einheimischen auf, doch das eigensinnige Spiel einiger Kämpfer verdarb so manche günstige Situation. Cracowia legte eine vorbildliche Schußfreudigkeit an den Tag, die ihnen auch zwei weitere Tore einbrachte. Erst im letzten Spieldrittel legten die Laurahütter zum Endspurt an und schossen hintereinander durch Byzalla und Sytko zwei schöne Tore.

Als Schiedsrichter fungierte Sojka, der diesmal recht gut gefallen konnte.

### Handball.

**V. d. K. Laurahütte — D. H. V. Kattowitz 1:1 abgebrochen.**

Mit einem Mißton endete das am Sonntag ausgetragene Freundschaftsspiel zwischen V. d. K. Laurahütte und D. H. V. Kattowitz auf dem Naprzodplatz in Kattowitz. Die Kattowitzer wollten mit aller Macht den Sieg erringen, doch als sie merkten, daß die V. d. K.er schwer zu überwinden sind, ließen sie sich zu einem unfairen Spiel hinreißen, welches so weit ging, daß dieses 5 Minuten vor Schluß abgebrochen werden mußte. Nach Schluß des Spieles wurden die Laurahütter mit diversen Backpfeifen, Fußtritten usw. traktiert. Die V. d. K.er wollen dieserhalb beim Verband Berufung einlegen. Es wäre wahrhaftig an der Zeit, daß irgendeine Behörde unter den Handballmannschaften richtig „Porzondek" macht.

**Fr. Sportverein Laurahütte — Fr. Turner Kattowitz 3:1 (1:1).**

Die Handballmannschaft des hiesigen Freien Sportvereins, die am Sonntag im guten Fahrwasser war, konnte ihren größten Rivalen den Freien Turnverein Kattowitz mit 3:1 überflügeln

### Tischtennis.

**Ortsmeisterschaften.**

Am Sonnabend und Sonntag wurden im evangelischen Gemeindehaussaal die Ortsmeisterschaften im Tischtennis ausgefochten. Den genauen Bericht über die Spiele werden wir in der Donnerstag-Ausgabe bringen.

**Garbania Krakau in Siemianowitz.**

Endlich kam nun ein Fußballverein auf den guten Gedanken demnächst mit einem Fußball-Schlager aufzuwarten. Es ist dem K. S. 07 gelungen, den polnischen Fußballmeister „Garbania" Krakau zu einem Freundschaftsspiel nach Laurahütte zu verpflichten. Wir freuen uns über die Rührigkeit des K. S. 07 und sind überzeugt, daß er bei dieser Veranstaltung ein dankbares Publikum vorfinden wird. m.

---

=o= **Gehaltszahlung auf „Stottern" bei der Laurahütte.** An die Beamten der Laurahütte und, wie verlautet, auch bei den anderen Betriebsabteilungen der Vereinigten Königshütte AG., ist am gestrigen Montag, den 29. Februar, auf das Monatsgehalt pro Februar nur ein Vorschuß in Höhe von etwa 50 Prozent ausgezahlt worden. Angeblich soll Geldmangel die Verwaltung zu dieser Ratenzahlung veranlaßt haben. In Beamtenkreisen besteht jedoch die Ansicht, daß die „Vereinigte" absichtlich nur einen Teil des Februar-Gehalts ausgezahlt hat, weil sie erst die am Mittwoch stattfindenden Schlichtungsverhandlungen abwarten will, um bei einem für sie günstigen Entscheid gleich den Gehaltsabzug pro Februar vornehmen zu können. Ob diese Ansicht die richtige ist, können wir natürlich nicht nachprüfen.

=o= **Neuer Wassereinbruch auf Ficinusschacht.** Bereits im vergangenen Jahre, ist auf Nordfeld 2 des Ficinusschachtes in Siemianowitz in der Nähe der Brinitza ein Wassereinbruch erfolgt, der nur mit großer Mühe, wenn auch nicht ganz, eingedämmert werden konnte. Ende voriger Woche ist nun nicht weit von der ersten Stelle auf der 140-Meter-Sohle ein zweiter Wassereinbruch erfolgt, bei dem das eindringende Wasser etwa 3 Kubikmeter in der Minute beträgt. Die Grubenverwaltung hat alle Vorkehrungen getroffen, um des eindringenden Wassers Herr zu werden.

**Aufführung des Chorwerkes „Das Lied von der Glocke", von Andreas Romberg.** Der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche veranstaltet am Sonntag, den 17. April d. J., abends 7 Uhr, ein Chorwerk, auf welches wir bereits heute empfehlend hinweisen. Zur Aufführung gelangt neben anderen Kompositionen für Chor und Orchester das selten gebotene Chorwerk „Das Lied von der Glocke" nach der berühmten Dichtung von Friedrich von Schiller, in der Vertonung von Hofkapellmeister Andreas Jakob Romberg (1767 bis 1821), Opus 30 für Soli, gemischten Chor und großes Orchester. Für die Solopartien sind erstklassige Konzertsänger gewonnen worden. Den instrumentalen Teil spielt ein anerkannt gutes Orchester in der vom Komponisten angegebenen Besetzung. Die Eintrittspreise sind trotz der sehr großen Unkosten äußerst niedrig gehalten und betragen für den 1. Platz 2.50, 2. Platz 2.00, 3. Platz 1.50 Zloty. Eintrittskarten sind im Vorverkauf, den wir im Geschäft der Firma Karl Weihrauch, Wandastr. 8, eingerichtet haben, und bei jedem aktiven Mitgliede unseres Vereins zu haben.

**Worauf die Siemianowitzer warten?** Anfang des vergangenen Jahres ist die Gemeinde Siemianowitz halbamtlich zur Stadt erhoben worden. Daß eine Gemeinde von annähernd 40 000 Menschen Stadt wird, wundert eigentlich nicht. Die Mitteilung der Wojewodschaft bereitete den Bürgern eine große Freude, denn sie sind nun „Städter" geworden. Offiziell ist jedoch Siemianowitz bis heute noch Dorf, da das amtliche Kommunikat des Innenministeriums bei der Gemeindeverwaltung bis heute noch nicht eingelaufen ist. Allgemein rechnete man damit, daß bereits einige Wochen nach Empfang der Wojewodschaftsmitteilung auf das offizielle Kommunikat der höchsten Behörde eintreffen wird. Es vergingen Wochen, Monate, ja sogar das Jahr ist rum, und die Städteordnung kommt nicht. Einige Fraktionen haben bereits, da sie annahmen, daß sofort nach der Stadterhebung die Stadtverordnetenwahlen ausgeschrieben werden, Vorbereitungen getroffen. Das lange Ausbleiben des amtlichen Kommunikats hat die Bürger zum großen Rätselraten geführt. Die tollsten Gerüchte schwirren umher, niemand ist jedoch imstande, irgend etwas Positives zu sagen. Ein Teil spricht von einer gewissen „Verschleppungsmethode", weil man annimmt, daß die augenblickliche Zeit für die Stadtverordnetenneuwahl nicht geeignet ist. Obwohl auch die Stadternennung mit keinerlei Nutzen für die Gemeinde Siemianowitz verbunden ist, muß aber das, was einmal begonnen wurde, auch vollendet werden. m.

**Gründung einer Mädchengruppe im V. d. K., Siemianowitz.** Dieser Tage hat der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz eine Mädchengruppe ins Leben gerufen. Der Einladung zu der Gründungsversammlung haben zahlreiche Interessenten Folge geleistet, so daß schon bei der ersten Versammlung der Verband eine nicht erwartete Mitgliederzahl begrüßen durfte. Bei der Gründungsversammlung wurde zunächst das Arbeitsprogramm besprochen. Die Mitglieder sollen sich besonders der Arbeitstätigkeit widmen, damit die Schar der Mitgliederzahl sich mehre. Es ist beschlossen worden, allwöchentlich Sitzungen abzuhalten. Durch die Gründung der Mädchengruppe hat die V. d. K.-Familie in Siemianowitz einen großen Zuwachs bekommen. m.

=o= **Exerzitien in der Privatschule.** In der Zeit von Montag bis Mittwoch dieser Woche finden in der deutschen höheren Privatschule Exerzitien für die Schüler statt. Die Vorträge hält der Religionslehrer Peter Kraszczyk vom hiesigen polnischen Gymnasium.

**St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.** Am Mittwoch, den 2. März, abends 8 Uhr, ist Probe nur für die Herren unseres Chores. Wegen der Wichtigkeit dieser Mittwoch-Herrenproben wird um vollzähliges Erscheinen ersucht

**Auf zur Generalversammlung des V. d. K. Siemianowitz.** Wie bereits berichtet, findet am heutigen Dienstag abends 8 Uhr im Saale Wietrzak (Generlich) die diesjährige Generalversammlung des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz statt. Nebst der umfangreichen Tagesordnung steht auch ein interessanter Lichtbildervortrag über die „Oberammergauer Passionsspiele" auf dem Programm. Kein Mitglied darf fehlen. m.

**Katholischer Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius" in Siemianowitz.** Am Freitag, den 4. März, findet bei Drenda (früher Generlich) die fällige Monatssitzung statt. Es werden alle Mitglieder sowie auch Gäste herzlich eingeladen.

**Jahrestagung der schlesischen Fleischergesellen.** Die organisierten Fleischergesellen von der Wojewodschaft Schlesien hielten dieser Tage im „Christlichen Hospiz" in Kattowitz ihre heurige Jahrestagung ab. Nach der üblichen Begrüßung wurden die Tätigkeitsberichte verlesen. Aus diesen war zu ersehen, daß der Mitgliederstand im vergangenen Jahr um eine beträchtliche Zahl gestiegen ist. Der Bestand der Kasse ist 817,35 Zloty. Nachdem einige ältere Mitglieder interessante Referate hielten, wurde zu den Neuwahlen gegriffen. Aus diesen gingen nachstehende Herren hervor: Kowallik, Fabian und Ryczka. Nachdem noch einige interne Verbandsangelegenheiten erledigt wurden, wurde die Versammlung nach einer Dauer von knapp 4 Stunden geschlossen. m.

**Kino Apollo.** Nur noch bis einschließlich Donnerstag, den 3. März bringt das Tonfilmtheater „Apollo" das große Meisterwerk Iwan Mozzuchins, betitelt: „Weißer Teufel", mit Iwan Mozzuchin, Lil Dagover und Betty Amann in den Hauptrollen zur Schau. Ein künstlerisches Werk, welches in allen Kulturstaaten als Glanzprodukt anerkannt wurde. Keiner darf sich diesen Schlager entgehen lassen. Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm. m.

(::) **Was der Landmann vom März sagt.** Nasser März ist für keines Bauern Herz. — Ist Kunigunde (3.) tränenschwer, bleibt gar oft die Scheune leer. — Märzenstaub ist's Pfund einen Taler wert! — Trockner März, April naß, Mai lustig, und von beiden was, bringt Korn in den Sack und Wein in das Faß. — Ein schöner Josephitag (19.), das ganze Jahr gut werden mag. — Ist es an Mariä schön und hell, gibt es viel Obst auf alle Fäll'. — Märzenblüte ist ohne Güte. — Auf Märzensegen fällt kein Sommersegen. — Wie die vierzig Ritter (10.), das Wetter gestalten, so wird es noch 140 Tage anhalten. — Märzenregen zeigen an, daß große Winde ziehen heran. — Feuchter März, der Bauern Schmerz. — Gewitter im Märzen, gehen dem Bauern zu Herzen. — Ist Gertrude sonnig, wird's dem Gärtner wonnig. — So viel im März die Nebel steigen, so viel im Sommer sich Wetter zeigen. — Märzenferkel und Märzenfohlen alle Bauern haben wollen. — Was der März nicht will, das holt sich der April. — Was der April nicht mag, das steckt der Mai in den Sack. — Im Märzen kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Wenn im März viel Winde wehen, wird's im Maien warm und schön. — Märzenschnee, tut den Saaten weh'. — Ist Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein. — Joseph klar, gibt ein gutes Honigjahr. — Auf Märzendonner folgt ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr. — Trockne Fasten, gutes Jahr. — Regen zu Anfang oder zu End', der März sein Gift send't. — Mariechen (25.) pustet das Licht aus und Michel (2. September) steckt es wieder an. — Zu frühen Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch übel tut.

---

## Gottesdienstordnung:

**Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.**

Mittwoch, den 2. März.

1. hl. Messe zur hl. Familie und hl. Antonius auf die Intention Hendel, Bienek und Verwandtschaft.

2. hl. Messe für gefallene Krieger von Mütter und Witwen.

Donnerstag, den 3. März.

1. Jahresmesse für Max Gojny.
2. hl. Messe für verst. Johann Cwiel, Töchter und Söhne.
3. für verst. Kunigunde, Hedwig und Agnes Slonzok, Eltern und Neumann.

**Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.**

Mittwoch, den 2. März.

6 Uhr: zum hl. Herzen auf eine bestimmte Intention.
6,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

Donnerstag, den 3. März.

6 Uhr: zum hl. Judas Thaddäus in bestimmter Meinung.
6,30 Uhr: zum hl. Antonius auf eine bestimmte Intention.

**Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.**

Mittwoch, den 2. März.

7½ Uhr: Jugendbund.

Donnerstag, den 3. März.

6 Uhr: Passionsandacht.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## Rechtlosigkeit der Hultschiner

Am Sonntag fand in Oppeln eine Vertretersitzung des Reichsverbandes der heimatliebenden Hultschiner statt, die den Charakter einer machtvollen Kundgebung trug. Der Hauptreferent Dr. Böhm sprach über das Schicksal des Hultschiner Ländchens in den letzten zwölf Jahren. Der Eintritt dieses Ländchens in die Weltgeschichte sei der Beginn einer Zeit schweren Leidens, doch seien die Hultschiner immer Deutsche gewesen und wollten es auch bleiben. Das Reich dürfe sie nicht vergessen, sondern müsse ihnen auch die Treue halten. Am Schluß der Tagung wurde eine Entschließung an den Völkerbund angenommen, in der auf die gewaltsame Tschechisierung und Knebelung der Minderheitenrechte hingewiesen wird, die schon längst ein Eingreifen des Völkerbundes erfordert hätte. Die Resolution schließt mit der Versicherung, daß der Reichsverband den Kampf für die Befreiung und das Selbstbestimmungsrecht der Hultschiner fortsetzen werde.

## Steuerangelegenheit des Prinzen von Pleß

Dem Steuereinwand des Prinzen von Pleß hat die Berufungskommission stattgegeben und von den 13½ Millionen Steuerrückstand für die Jahre 1925—1929 die Hälfte gestrichen. Da der Prinz bereits eine Anzahlung von gegen 5 Millionen geleistet hat, beträgt der Rückstand noch die Differenz von über einer Million.

## Päpstlicher Segen für alle Notleidenden

Gelegentlich der entscheidenden Sitzung in einem Seligsprechungsprozeß hielt der Papst am Sonntag abend eine auch durch Radio verbreitete Ansprache, in der er auf die große moralische und materielle Not der Gegenwart zu sprechen kam, die, wie er sagte, vielleicht in der Geschichte beispiellos dastehe und auf drei Grundübel, den Stolz, die Gelogier und die Fleischeslust zurückzuführen sei. Er segne alle, die in dieser schweren Zeit darben. Er segne alle Völker und besonders jene beiden großen Völker im Fernen Osten, auf die heute besorgt die Augen der ganzen Welt blicken. Er gedenke mit seinem Segen jener, die in Rußland, Mexiko und Spanien aus besonderen Gründen in geistiger Not seien. Auch schließe er ein in seinen päpstlichen Segen jene, in deren Händen die Geschicke der Völker liegen, damit die göttliche Gnade überall neues christliches Leben und den tätigen Willen zu Frieden und gegenseitiger Zusammenarbeit erwecke.

**Kattowitz und Umgebung**

**Der Frauenschreck in Kattowitz aufgetaucht.**

Seit längerer Zeit schon ist die Polizei hinter einem geheimnisvollen Täter her, welcher in verschiedenen Orten des engeren Industriebezirks, so zuletzt auch in Königshütte auftauchte und mit Salzsäure die Kleidungsstücke von Frauen und Mädchen besprengte. Nach Anzeigen, die nunmehr bei der Kattowitzer Polizei eingelaufen sind, treibt dieser Frauenschreck seit wenigen Tagen auch auf den Straßen von Kattowitz sein Unwesen. Etlichen Frauen sind Mäntel und Pelze auf der Straße mit dieser ätzenden Säure beträufelt und beschädigt worden. In der Hauptsache hat es der Täter auf junge Mädchen mit angenehmem Aeußeren abgesehen. Es dürfte sich hier um einen Fall sexueller Ausartung handeln. Allein am vergangenen Sonnabend sind vier Fälle registriert worden, in denen der geheimnisvolle Unbekannte mit dieser ätzenden Säure Damengarderobe, einschließlich der Strümpfe beschädigte bezw. versengte. Die Polizei hat noch energischere Schritte in die Wege geleitet, um des Täters bald habhaft zu werden.

**Straßenunfall.** In einem Anfall von Krämpfen brach auf der ulica Pocztowa in Kattowitz ein gewisser Stefan Koj aus Kattowitz zusammen. Es erfolgte die Einlieferung in das städtische Spital.

**Zawodzie.** (Schwerer Verkehrsunfall.) Auf der ulica Krakowska in Zawodzie wurde von einem Personenauto der 32jährige Philipp Korus aus Eichenau angefahren. Korus trug eine Kopfverletzung, sowie einen Beinbruch davon. Es erfolgte die Einlieferung in das städtische Spital.

# Aus der Budgetkommission

Die Budgetkommission beschäftigte sich in ihrer Montagsitzung mit der Vorlage des Wojewodschaftsrats, um

**Herabsetzung der Bezüge der Lehrer**

in den Wojewodschafts- und Kommunalschulen. Seinerzeit wurden im Jahre 1922—23 bei der Anstellung Anrechnungen vollzogen, die, gegenüber der heutigen Anstellung, besondere Vorzüge gaben, was nunmehr, mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftsnot, den Verhältnissen in ganz Polen angepaßt werden soll. Im Sinne des Referenten beschloß die Budgetkommission, das Projekt in seiner Fassung des Wojewodschaftsrats anzunehmen. Das Projekt, betreffend Reduzierung der Bezüge bei den Lehrerinnen in den Haushaltungskursen, wurde von der Kommission abgelehnt, da es sich um eine so geringe Ersparnis handelt, daß sie faktisch für das Wojewodschaftsbudget nicht in Frage kommt. Das Projekt von 1925, die sogenannte „Sanierungsvorlage", die damals den Funktionären der Wojewodschaft und in den Kommunen, bestimmte Zusätze gewährte, besonders bei Lehrern, soll nunmehr, auf Antrag des Wojewodschaftsrats, abgebaut werden.

**Ein Teil der Ueberstundenbezüge wurde bis zu 50 Prozent herabgesetzt,**

doch ist eine Einigung über die ganze Vorlage nicht erzielt worden, da die Budgetkommission auf dem Standpunkt steht, daß faktisch geleistete Arbeit auch vergütigt werden muß. Da die Referenten der Wojewodschaft nicht in der Lage waren, über die finanzielle Auswirkung Auskunft zu erteilen, wurde die Annahme dieses Projekts auf einen späteren Termin vertagt.

Die Verstaatlichung des Scharleyer Gymnasiums, die auf Antrag des Wojewodschaftsrats schon jetzt erfolgen soll, wurde gleichfalls vertagt, da in diesem Zusammenhang die Frage der

**Verstaatlichung aller Kommunalschulen**

in den Vordergrund tritt. Abg. Sosinski forderte insbesonders die Einbeziehung des Siemianowitzer Gymnasiums, da die Kommune mit diesen Ausgaben große Schwierigkeiten habe. Auf Antrag des Abg. Ulitz, wird von der Wojewodschaft gefordert, daß sie einen Gesamtplan der Verstaatlichung vorlege.

Die obenerwähnten Vorlagen wurden, in Gemeinschaft mit der Kommission für Kultus und öffentliche Aufklärung, abgehalten. Nunmehr trat die Kommission in die Weiterberatung des Schuletats ein, die mit einer Generaldebatte als Fortsetzung eröffnet wurde. Abg. Hager wendet sich gegen

**bestimmte Bevorzugung von Personen, die keine Qualifikation besitzen**

und doch die Diplome erhalten, während man sie anderen versagt. Dies sei eine unbegreifliche Haltung der Abteilung für Kultus und Aufklärung. Wojewodschaftsrat Rengerowicz gibt über den Fall Porwit Auskunft, die indessen den Abg. Hager nicht befriedigt. Es erweckt den Anschein, als wenn die fragliche Stelle wirklich einseitig verfahren hätte.

In der weiteren Diskussion fordert Abg. Ulitz, daß im Wojewodschaftsetat die Ausgaben für die Minderheitsschule und überhaupt die Ausgaben für das Bildungswesen der deutschen Minderheit, getrennt geführt werden, damit eine Uebersicht möglich sei, wie sich das Verhältnis der Ausgaben für die deutsche und polnische Bevölkerung gestalte. Diesem Antrag widerspricht der Abg. Dr. Chmielewski, der zunächst erklärt, daß ein solcher Verrechnungsweg durchaus angebracht sei, dieser Forderung aber nicht entsprochen werden kann, da hierzu die gesetzlichen Voraussetzungen fehlen. Auch Abg. Witczak stimmt dem Vorredner zu. Abg. Ulitz versucht wiederholt, die Bedenken der Kommission zu zerstreuen. Auch Abg. Kowoll ist der Ansicht, daß der Antrag Ulitz annehmbar sei, wenn hier nur die Wojewodschaft selbst den guten Willen zeige.

In der Abstimmung fällt der Antrag Ulitz, da er nur die Stimmen der zwei deutschen Mitglieder der Budgetkommission erhält. Hierauf wurde in die Beratung der einzelnen Etatstitel eingegangen, wobei geringe Abstriche gemacht werden konnten, wenn auch bei den Anstellungen nie eine genaue Kontrolle möglich ist, welche Posten besetzt und welche offen gehalten werden. Die Schuladministration und das allgemeine Schulwesen konnten, bis auf die Etats, erledigt werden. Die übrigen Pulte wurden auf einen späteren Termin verschoben. Infolge vorgerückter Zeit, wurden die Beratungen um 7½ Uhr vertagt, nachdem sie um 2 Uhr begonnen haben.

# Rundfunk

**Kattowitz — Welle 408,7**

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,05: Schallplatten. 16,55: Englisch. 17,35: Volkstümliches Konzert. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,10: Aus Opern. 23: Vortrag.

**Donnerstag.** 12,35: Schulfunk. 17,35: Nachmittagskonzert. 18: Klavierkonzert. 20,15: Unterhaltungskonzert 22,30: Tanzmusik.

**Warschau — Welle 1411,8**

**Mittwoch.** 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,35: Nachmittagskonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Abendkonzert. 20,55: Vortrag. 21,10: Aus Opern. 21,40: Klavierkonzert. 22,45: Vortrag. 23: Tanzmusik.

**Donnerstag.** 12,15: Vortrag. 12,35: Schulfunk. 14,45: Schallplatten. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Liederstunde. 18: Klavierkonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,10: Schallplatten. 22,30: Tanzmusik.

**Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.**

**Mittwoch, 2. März.** 16: Elternstunde. 16,30: Vokalkonzert. 17,15: Landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 17,30: Tiergeschichten. 17,50: Unterhaltungsmusik. 18,30: Der Geistliche und der Sport. 18,50: Wetter; anschl.: Arbeits- und Gewerbehygiene. 19,15: Unterhaltungsmusik. 20: Autorität und Freiheit. 20,30: Leichte Musik. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Unterhaltungsmusik.

**Donnerstag, 3. März.** 9: Schulfunk. 12: Für den Landwirt. 15,25: Schlesischer Verkehrsverband. 16: Kinderweisen. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 17,50: Naturgefühl und Reisesehnsucht. 18,15: Wetter; anschl.: Stunde der Arbeit. 18,40: Die bildende Kunst. 19,05: Abendmusik. 20: Das wird Sie interessieren! 20,20: Bunter Abend. 21,20: Abendberichte. 21,30: Die Brücke im Dschungel. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Esperanto.